

# KUNST UND KULTUR

**NUMMER 4  
SEPTEMBER 2010**

> NEWS <



- > MINISTERIN IM GESPRÄCH
- > ABTEILUNGEN AUS KUNST UND KULTUR STELLEN SICH VOR
- > VERMITTLUNGSOFFENSIVE IN DEN BUNDESMUSEEN
- > AUSTRIA UNDER CONSTRUCTION

## KUNSTSEKTION

ABTEILUNG V/3 – FILM



© Herbert Hofreither

Im Uhrzeigersinn: Mag. Carlo Hufnagl (stv. Abteilungsleiter/Filmbeirat), Renate Hartl (Teamassistentin, Koordination), MMag. Brigitte Winkler-Komar (MEDIA, EURIMAGES, Kino- und Festivalförderung), Susanne M. Wastl (Nachwuchsförderung), Dr. Barbara Fränzen (Abteilungsleiterin), Irmgard Hannemann-Klinger (Filmförderung, Budget, Filmankäufe)

Die Filmabteilung des BMUKK unterstützt auf Basis des Kunstförderungsgesetzes innovative Spiel-, Dokumentar- und Experimentalfilme für die primäre Auswertung im Kino. Etablierte FilmkünstlerInnen und die arrivierte Avantgarde werden in ihrem Filmschaffen begleitet und intensiv betreut. Die Abteilung ist eine wichtige Anlaufstation für österreichische Filmschaffende und fördert pro Jahr durchschnittlich 65 Filme in der Entwicklung, Herstellung und Verwertung.

Im Mai 2009 wurde – gemeinsam mit dem Österreichischen Filminstitut – auf Bundesebene eine Koordinationsstelle für den Filmnachwuchs in der Filmabteilung eingerichtet. Hier werden u. a. die Startstipendien für Filmkunst vergeben und junge Filmschaffende bei der Umsetzung ihrer ersten Filmprojekte langfristig begleitet. Der jährlich erscheinende Katalog der

INNOVATIVE FILM stellt die geförderten Filme vor, listet die international erhaltenen Preise und informiert unter „Most Wanted“ über aktuelle Erfolgsgeschichten – z. B. über den Film „La Pivellina“ von Tizza Covi und Rainer Frimmel, der es im Vorjahr sensationell zu den Filmfestspielen in Cannes schaffte, bisher in 22 (!) Ländern einen Kinostart hatte, 32 internationale Preise errang und derzeit bei 115 Festivalscreenings hält.

Die Filmabteilung leistet auch wesentliche Arbeit im Bereich der Struktur- und Institutionenförderung. So werden u. a. Kinos, Verleiherinnen, Drehbuchvereine, Festivals und audiovisuelle Archive gefördert sowie Filmankäufe vorgenommen. Nicht zuletzt gestaltet die Filmabteilung durch die Repräsentanz in europäischen Förderungsgruppen die europäische audiovisuelle Politik aktiv mit.



© BMUKK

V.l.n.r.: Alexandra Frey, Helmut Csura (Abteilungsleiter), Sandra Lechner, Friederike Schlichtinger, Betina Berger

## KULTURSEKTION

ABTEILUNG IV/6 – KULTURPROGRAMME FÜR SCHULEN

Die Abteilung IV/6 erstellt Kulturprogramme für Schulen mit den Schwerpunkten „Österreichs Jugend lernt die Bundeshauptstadt kennen“ (*Wien-Aktion*) und „Europas Jugend lernt Wien kennen“ (*Europa-Aktion*). Die beiden Aktionen werden von der Fachabteilung mit Unterstützung von 21 MitarbeiterInnen im Außendienst bereits seit mehreren Jahrzehnten durchgeführt. Der interne Bereich mit fünf MitarbeiterInnen erstellt das Besichtigungsprogramm, koordiniert die angemeldeten Schulen terminlich und teilt die Unterkünfte ein. Pro Schuljahr nehmen rund 30.000 SchülerInnen teil.

Alexandra Frey betreut die Terminorganisation, die Zuteilung der Unterkünfte und hält Kontakt zu den Jugendheimen. Das

äußerst umfangreiche Wochenprogramm erstellt AL-Stv. Friederike Schlichtinger. Die Tour „Barockes Wien – Karlskirche/Belvedere“, eine von vielen Besichtigungsmöglichkeiten, wird z. B. jährlich von 24.000 SchülerInnen besucht. Für die Umsetzung des Fahrplans für die Wienwoche sind die 21 externen BetreuerInnen zuständig. Diese arbeiten direkt mit den SchülerInnen und vermitteln pädagogisch einfühlsam die Schönheiten Wiens und die kulturhistorische Bedeutung der Stadt.

Zu den weiteren Aufgaben der Abteilung zählt das von AL Helmut Csura betreute *Schulschach*. In vielen österreichischen Schulen wird Schach als unverbindliche Übung geführt und von sehr engagierten LehrerInnen unterrichtet. Schach stellt

nicht nur einen Sport mit einer starken kulturellen Komponente dar, sondern stärkt auch die geistigen Fähigkeiten. Das BMUKK unterstützt diese Aktivitäten, indem jährlich Bundesfinale ausgerichtet werden, bei denen sich die jugendlichen SchachspielerInnen im Wettkampf messen können.

Auch die jährlich im Anschluss an den Opernball stattfindende Operaufführung *Zauberflöte für Kinder* wird in Zusammenarbeit mit den Schulen aus den Bundesländern und der Wiener Staatsoper von der Abt. IV/6 organisiert. Etwa 3.700 Kinder im Alter von zehn und elf Jahren nehmen jedes Jahr daran teil. Betina Berger und Sandra Lechner erledigen die Organisation neben ihren Sekretariatsarbeiten.

# MINISTERIN IM GESPRÄCH

*Wie sind Sie mit Ihrer Vermittlungsinitiative für die junge Generation zufrieden?*

Der freie Eintritt bis 19 und die damit verbundene Vermittlungsoffensive sind ein großer Erfolg. Im Herbst werden wieder neue, speziell für Kinder und Jugendliche zugeschnittene Vermittlungsprogramme angeboten. Ich bin sicher, dass das große Interesse anhält und das vielseitige Angebot weiter intensiv genutzt wird.

*Das Stichwort „Vermittlung“ fällt immer öfter, wenn vom die Rede ist. Was ist die Stärke der „Vermittlung“ im Kunst- und Kulturbetrieb und was will sie erreichen?*

Ein Mehr an Vermittlung bedeutet eine stärkere Öffnung von Kulturinstitutionen für eine breitere Bevölkerungsschicht und ein besseres Miteinander zwischen Kunst- und Kulturschaffenden und Besucherinnen und Besuchern – es gilt das Motto „Kultur mit allen“.

*Wie steht es mit der Vermittlung außerhalb der Museumslandschaft?*

Es gibt Großveranstaltungen wie den „Tag des Denkmals“ am 26. September, die „Lange Nacht der Museen“ am 2. Oktober oder „Österreich liest“ vom 18. bis 24. Oktober. Bei der von meinem Ressort durchgeführten Aktion „Österreichs Jugend lernt die Bundeshauptstadt kennen“ nehmen jährlich etwa 30.000 Schülerinnen und Schüler teil. Auch die Theaterinitiative Macht[schule]theater wird aufgrund des großen Erfolgs weitergeführt.

*Nicht nur im Schulbereich wurden Initiativen gesetzt. Auch die jungen Künstlerinnen und Künstler liegen Ihnen am Herzen?*

Ja. Sehr. Die intensive Förderung des künstlerischen Nachwuchses halte ich für absolut notwendig. Junge zeitgenössische Kunst ist ein Schwerpunkt der Kulturpolitik des Bundes. Darum habe ich in den letzten drei Jahren das diesbezügliche Budget in der Kunstsektion des BMUKK von € 4,5 Mio. auf € 6 Mio. angehoben. Die große Anzahl an Nachwuchsförderungen wurde um Startstipendien erwei-

tert. Zu den Aktivitäten zählen u. a. die seit 2009 bestehenden spartenübergreifenden 90 Startstipendien. Alle Abteilungen der Kunstsektion, die Beiräte und Jurymitglieder richten ihr Augenmerk verstärkt auf junges zeitgenössisches Kunstschaffen.

*Was gibt es Neues bei den Praterateliers und warum engagieren Sie sich dort?*

Schon Kaiser Franz Joseph I. hat die Zweckwidmung ausgesprochen. Bereits ab Herbst dieses Jahres werden die ersten der derzeit leer stehenden Ateliers schrittweise saniert und für eine Neuvermietung an Kunstschaffende ausgeschrieben. Mein Ziel ist, dass aus einer räumlichen Nähe von etablierten und aufstrebenden Kunstschaffenden deutliche Impulse für die zeitgenössische Kunst gesetzt werden.

*Zu den Internationalisierungsbestrebungen österreichischer Kunst gehört auch das Projekt „Network Call 2010“?*

Ja. Diese interministerielle Initiative hat sich als künstlerischer Erfolg erwiesen. Das Pilotprojekt wird vom BMUKK und dem dem Außenministerium unterstehenden österreichischen Kulturforen im Ausland durchgeführt, wobei gemeinsam 17 ausgewählte innovative Kulturprojekte an 13 Standorten umgesetzt werden. Es ist uns gelungen, die vielfältigen Arbeiten zeitgenössischer österreichischer Kunstschaffender einem interessierten internationalen Publikum zu präsentieren.

*Welche Idee steckt hinter dem von Ihnen kreierte „outstanding artist award“?*

Die „outstanding artist awards“, die früheren Förderungspreise, werden heuer zum zweiten Mal im Rahmen eines großen Kulturevents vergeben. Mit dieser Veranstaltung will ich den Kunstschaffenden eine größere Öffentlichkeit verschaffen und ihnen die Möglichkeit des Networkings geben. In sämtlichen Kunstsparten werden auch weiterhin Staatsstipendien, Prämien und Subventionen für einzelne Projekte vergeben, die ebenso auf die Nachwuchsförderung abzielen.



Dr. Claudia Schmied  
Bundesministerin für Unterricht,  
Kunst und Kultur

© HBF

*Auch bei der Architektur-Biennale Venedig, bei der sich Österreich unter dem Titel „Austria under Construction“ präsentiert, haben Sie eine „innovative“ Maßnahme gesetzt?*

Es schien mir wichtig, einmal einen Blick von außen auf die österreichische Architekturszene zu werfen. Eric Owen Moss hat heuer den Österreich-Pavillon kuratiert. Er verfügt über eine fast 40-jährige Berufspraxis und ist durch seine Verbundenheit mit der MAK-Schindler-Initiative und seine Österreich-Aufenthalte auch ein exzellenter Kenner der Architekturszene in Österreich. Sein kuratorisches Ziel ist es, zeitgenössische österreichische Architektur und globales urbanes Design gemeinsam zu kommunizieren.

*Was beinhaltet das neue KünstlerInnensozialversicherungs-Strukturgesetz, das als Ergebnis einer interministeriellen Arbeitsgruppe umgesetzt wurde?*

Bei der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft wird ein Künstlerinnen- und Künstler-Servicezentrum eingerichtet. Außerdem wird es zukünftig möglich sein, die selbstständige künstlerische Erwerbstätigkeit ruhend zu melden. Dies ermöglicht den Bezug von Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung. Ziel ist es, Verbesserungen in der sozialen Situation der Kunstschaffenden zu erreichen und bürokratische Wege zu erleichtern. Dies ist ein notwendiger Schritt, um die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Künstlerinnen und Künstler in Österreich zu verbessern.

*Die Langversion des Interviews finden Sie in der Online-Ausgabe der Kunst und Kultur News: [www.bmukk-kunst-kultur.at](http://www.bmukk-kunst-kultur.at)*

# VERMITTLUNGSOFFENSIVE IN DEN BUNDESMUSEEN

TÜREN AUFSTOSSEN – WEGE AUFZEIGEN – BRÜCKEN BAUEN – AUGEN ÖFFNEN



© Alexander Ch. Wulz

Seit 1. Jänner 2010 können Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 19. Lebensjahr die Bundesmuseen und die Österreichische Nationalbibliothek bei freiem Eintritt besuchen. Zeitgleich startete das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur eine Vermittlungsoffensive für die jungen BesucherInnen. Ziel ist, möglichst viele junge Menschen für Kunst und Kultur zu begeistern. Die Kulturinstitutionen sollen als außerschulische Räume des Lernens und Orte einer erfüllenden Freizeitgestaltung etabliert werden. Das BMUKK wendet im Jahr 2010 € 600.000 für die Vermittlungsoffensive auf.

Programme, die im Rahmen der Vermittlungsoffensive gefördert werden:

Im **Kunsthistorischen Museum** planen SchülerInnen eine Ausstellung mit selbst ausgewählten Objekten und lernen in Workshops, welche professionellen Vorgehensweisen dazu notwendig sind. 13–17-jährige SchülerInnen der AHS Rahlgasse (Wien) haben sich im September 2009 auf diesen Prozess eingelassen und schließen ihn mit ihrer Ausstellung vom 14. September bis 31. Oktober 2010 ab.

**Belvedere Hautnah.** Ein Schloss zum „Angreifen“ geht mit einem innovativen Konzept auf SchülerInnen mit Sehbehinderung zu. Mithilfe von taktilen Folien, Fragmenten von Baumaterialien und taktilen Bildern lernen die SchülerInnen den Grundriss der barocken Schlossanlage kennen. In einem nächsten Schritt erkunden die SchülerInnen das Belvedere durch Betasten und mit optischen Sehhilfen. Danach können sie ihre Lieblingsobjekte

in Form von Textcollagen und Skulpturen interpretieren. Die Ergebnisse werden auf digitalen Datenträgern konserviert und fließen in einen multimedialen Junior-Audioguide ein.

„**APPLY! SCHULE IM MAK**“ gibt Schulklassen die Möglichkeit, den anwendungs- bzw. gebrauchorientierten Aspekt von Kunst und künstlerischer Gestaltung als praktisches Berufsfeld kennenzulernen. Die Burschen und Mädchen werden durch Führungen, Research- und Design-Workshops und Insider-Talks in das Schwerpunktthema „Design it! Essen und Feiern“ eingeführt. Den Abschluss bildet eine Präsentation der Produktideen im MAK.

Unter dem Titel „Wien modern?“ bietet das **MUMOK** ab Herbst ein maßgeschneidertes Workshop-Programm für Schulklassen, die im Rahmen der Wien-Aktion die Bundeshauptstadt besuchen. Ein eigener Webbereich bietet LehrerInnen Materialien rund um den Begriff „Moder-

nität“ zur Vorbereitung an. Ein mit KünstlerInnen gestaltetes Tagebuch begleitet die SchülerInnen auf ihrer Reise.

Das **Naturhistorische Museum** nimmt sich in dem Projekt „Vielfalt erfassen“ der Biodiversität an. Dabei soll die Vielfalt der Schulumgebung untersucht werden. In Workshops direkt in den Schulen werden Untersuchungsflächen ausgewählt, beschrieben und fotografiert. Die gefundenen Lebewesen werden vor Ort und im Museum mit fachkundiger Hilfe bestimmt. Dabei erleben die SchülerInnen die WissenschaftlerInnen an ihrem Arbeitsplatz und erhalten ein authentisches Bild von deren beruflichem Alltag.

Diese und weitere innovative Vermittlungsprogramme erwarten junge Menschen demnächst in den Bundesmuseen. Nach Möglichkeit werden die Vermittlungsprogramme in das ständige Programm der Institutionen aufgenommen.



© Albertina | KHM | Belvedere

ARCHITEKTUR-BIENNALE Venedig 2010

## AUSTRIA UNDER CONSTRUCTION



© FOMA

Kommissär Eric Owen Moss, Bundespräsident Dr. Heinz Fischer, Kunstministerin Dr. Claudia Schmied

„Österreich muss offen sein für das Neue, das Fremde, das Unorthodoxe“, betont Kunstministerin Dr. Claudia Schmied in ihrer Eröffnungsrede der Architektur-Biennale Venedig. Unter dem Motto „People meet in architecture“ hat der US-Amerikaner Eric Owen Moss als erster nichtösterreichischer Kommissär heuer den Österreich-Pavillon auf der 12. Architektur-Biennale Venedig kuratiert. Österreich präsentiert sich unter dem Titel „Austria under Construction: Österreichische Architektur in der Welt; Internationale Architektur in Österreich“ vom 29. August bis 21. November 2010 als Umschlagplatz für internationales Bauen und Lehren.

Kuratorisches Ziel ist es, zeitgenössische österreichische Architektur und globales urbanes Design gemeinsam zu kommunizieren. Der Hoffmann-Pavillon von 1934 stellt in einer eigens geschaffenen „Baustelle“ 64 Positionen von im Ausland bauenden österreichischen ArchitektInnen und in Österreich tätigen internationalen ArchitektInnen vor.

Eric Owen Moss wurde 1943 in Los Angeles geboren, studierte Architektur in Harvard, realisiert seit fast 40 Jahren zahlreiche große und preisgekrönte Bauten in den USA und prägte durch seine Vorlesungen, Ausstellungen, Publikationen und Lehrveranstaltungen weltweit den Architekturdiskurs. Durch seine Verbundenheit mit der MAK-Schindler-Initiative und seine Österreichaufenthalte ist er auch ein exzellenter Kenner der Architekturszene in Österreich.

Die japanische Pritzker-Preisträgerin Kazuyo Sejima ist die erste Frau in der Position als Direktorin der Architektur-Biennale. Mit den ArchitektInnen Peter Ebner und Franziska Ullmann hat sie auch zwei ÖsterreicherInnen für die

Hauptschau ausgewählt. Österreich ist seit 1991 an der Architektur-Biennale in Venedig präsent.

2010 nehmen 55 Nationen mit Präsentationen an der Biennale teil.



[www.labiennale.at](http://www.labiennale.at)



© Bernd Hartmann

Von Eric Owen Moss gestaltete „Baustelle“ des Hoffmann-Pavillons

## WUNDERRAUM DER FANTASIE

WIEDERÖFFNUNG DER KUNSTKAMMER

Die Kunstkammer des Kunsthistorischen Museums verfügt über einen weltweit einzigartigen Bestand an Goldschmiedearbeiten, Kleinbronzen, Skulpturen und Drechslerarbeiten aus Elfenbein, Prunk- und Steingefäßen, Tapisserien. Die Präsentation dieser kunst- und kulturhistorisch so bedeutenden Sammlung musste im Frühjahr 2002 geschlossen werden, da sie den Ansprüchen des Publikums und der Wissenschaft nicht mehr

gerecht werden konnte. Jetzt werden die 13 Säle und neun Kabinette, unter Berücksichtigung denkmalgeschützerischer Maßnahmen, saniert und an die 2.500 Objekte neu präsentiert.

Ein modernes Vermittlungs- und Medienkonzept ergänzt und vertieft die zeitgemäße Präsentation, sodass sich das Publikum aktiv mit einem Objekt, dessen Entstehungsgeschichte und seiner Bedeutung auseinandersetzen kann.

Auf rund 2.500 m<sup>2</sup> wird dem Publikum ein faszinierender Mikrokosmos der Sammlerleidenschaft vergangener Jahrhunderte gezeigt werden.

Die Wiener Kunstkammer soll Ende 2012 wieder eröffnet werden. Die Gesamtkosten dieses Projektes belaufen sich auf € 18,56 Mio. Vom Kunsthistorischen Museum werden € 3,5 Mio., seitens des Bundes € 15,06 Mio. aufgebracht. € 560.000 sind bereits in Vorarbeiten geflossen.



© KHM

## VOLKSKULTUR

FÖRDERUNG NEU

Nach der Neugestaltung der Museumsförderung und des Öffentlichen Büchereiwesens hat Kulturministerin Dr. Claudia Schmied auch den Förderungsbereich Volkskultur neu organisiert. Das kulturpolitische Profil wird – verbunden mit einer Aufstockung des Budgets auf € 500.000 – ab 2011 anhand von drei Eckpfeilern definiert:

1. Verlässliche Basisförderungen für die österreichweit aktiven Dachverbände der Volkskultur
2. Verstärkte Anreizfinanzierungen für innovative, auf Nachhaltigkeit abzielende Projekte von bundesweiter Relevanz
3. Förderungen von bilateralen und internationalen Kontakten der Volkskulturgruppen

Volkskultur als zur Abgrenzung von der Hochkultur entstandener Begriff bezieht sich auf regional verankerte, sozial gebundene Kulturformen, die neben der Festtagskultur und dem Brauchtum auch mündlich tradierte Kommunikations- und Geselligkeitsformen des Alltags im weitesten Sinne umfassen. Volkskultur ist ein wichtiger Motor eines lebendigen kulturellen Lebens – sie schafft Plattformen des Dialogs, Fenster der Toleranz und eröffnet vielen Menschen den Zugang zu Kunst und Kultur.

[www.bmukk.gv.at/kultur/foerderungen/volkskultur](http://www.bmukk.gv.at/kultur/foerderungen/volkskultur)



© Wiener Staatsoper GmbH / Michael Pöhn

direktors Dominique Meyer. Den Anfang macht Hindemiths Oper „Cardillac“ am 17. Oktober, bei dem der neue Generalmusikdirektor Franz Welser-Möst am Pult stehen wird. Wie auch bei den Premieren von „Don Giovanni“, „Le Nozze di Figaro“ und „Katja Kabanova“. Zu den wichtigen Aufgaben des aus Oberösterreich stammenden Dirigenten wird das Heranziehen junger DirigentInnen und die Ausbildung des Ensembles gehören. Weitere Premie-

## DOMINIQUE MEYER

NEUER STAATSOBERNDIREKTOR –  
DIE ERSTE SAISON HAT BEGONNEN

Ein umfassender Premierenreigen steht auf dem Spielplan des neuen Staatsopern-

ren sind Donizettis „Anna Bolena“ und – ungewohnt an diesem Haus – Handels Barockoper „Alcina“.

Das Ballett unter der neuen Leitung von Manuel Legris wird 30 Aufführungen an der Volksoper und 56 an der Staatsoper zeigen. Man hat sich vorgenommen, bei der in „Wiener Staatsballett“ umbenannten Kompanie mit weniger Gaststars als bisher zu arbeiten und den Aufbau eigener, erstklassiger SolotänzerInnen zu fördern. Wichtig für OpernfreundInnen: Der Vorverkauf beginnt nun schon zwei Monate vor dem Vorstellungstag. Anders als bisher können nun auch WienerInnen Karten schriftlich vorbestellen, Abos werden in allen Preiskategorien verfügbar sein.

## PRIORITÄTEN DER BELGISCHEN EU-PRÄSIDENTSCHAFT

Mit 1. Juli 2010 hat Belgien für ein halbes Jahr den Vorsitz des Rates der Europäischen Union übernommen. Den Kultur- und Medienbereich betreffend werden ein informelles MinisterInnentreffen, die formelle Ratstagung sowie diverse Fachkonferenzen stattfinden. Im Kulturbereich stehen die Verhandlungen über ein Europäisches Kulturerbe-Siegel und der EU-Arbeitsplan für Kultur 2011–2014 im Vordergrund. Den audiovisuellen Bereich prägt

die neue EU-2020-Initiative „Digitale Agenda für Europa“. Debattiert werden die Digitalisierung der Kinos sowie rechtliche und finanzielle Fragen betreffend die Europäische Digitale Bibliothek Europeana. Zudem werden erste Schritte zur Vorbereitung der nächsten Generation der EU-Programme „Kultur“, „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ und MEDIA gesetzt.

Informationen unter:  
[www.eutrio.be](http://www.eutrio.be)

## WIEDERBELEBUNG DER PRATERATELIERS

Die für die Weltausstellung 1873 gebauten Pavillons hat Kaiser Franz Joseph I. 1875, nach Beendigung der Weltausstellung, für die Kunst zweckgewidmet. Im Eingangsbereich des südlichen Gebäudes stehen noch heute die alten korinthischen Säulen, die zur ursprünglichen Widmungsinschrift „DER KUNST“ hinaufweisen. Jetzt werden auf Initiative von Kunstministerin Dr. Claudia Schmied die Praterateliers wieder belebt und für die Nutzung durch das Kunstministerium erschlossen.

Nach einer bewegten Geschichte ist der bauliche Zustand teilweise sehr schlecht. Durch einen mit der Bundesimmobilien-gesellschaft abgeschlossenen Vertrag werden die Ateliers nun schrittweise saniert. Bereits im Herbst 2010 werden die ersten derzeit noch leer stehenden Ateliers für eine Neuvermietung an Kunstschaffende ausgeschrieben.

Auf dem im Prater gelegenen Gelände mit einer Größe von 25.000 m<sup>2</sup> sind in zwei

Gebäuden (Nord- und Südgebäude) mit einer Gesamtnutzfläche von 3.500 m<sup>2</sup> 23 Ateliers zwischen 45 m<sup>2</sup> und 435 m<sup>2</sup> untergebracht. Nach dem Tod von Alfred Hrdlicka, Bruno Gironcoli und Josef Pillhofer arbeiten derzeit in 15 Ateliers namhafte Künstlerinnen und Künstler wie Hans Hollein, Hans Kupelwieser, Ulrike Truger oder Werner Würtinger.

Die Praterateliers sind seit über 135 Jahren ein künstlerischer Mittelpunkt der wechselvollen Geschichte Österreichs von der Monarchie und deren Zerfall über die Kriegsjahre des 1. Weltkrieges, die Zeit des Ständestaates und des Faschismus, den 2. Weltkrieg bis schließlich zur Zweiten Republik: Diese Pavillons sind Spiegel der jeweils herrschenden Gesellschaft und Blickpunkt der österreichischen Kulturlandschaft.

„Mit der neuerlichen Heranführung der Praterateliers an die Kunst haben wir einen weiteren Schritt in der Geschichte der Praterateliers gesetzt. Aus der zu-

künftigen räumlichen Nähe von etablierten und aufstrebenden Kunstschaffenden erwarte ich deutliche Impulse für die zeitgenössische Kunst“, so Kunstministerin Dr. Claudia Schmied.



© Aleksandra Pawloff

Kunstministerin Dr. Claudia Schmied zu Besuch im Atelier von Karl Prantl

## outstanding10

Kulturministerin Dr. Claudia Schmied vergibt am 1. Oktober die outstanding artist awards 2010 im Wiener RadioKulturhaus: „Nach dem großen im letzten Jahr vergeben wir auch heuer wieder alle outstanding artist awards gemeinsam im Rahmen einer Abendveranstaltung im RadioKulturhaus Wien. Wir wollen die Vielfalt der zeitgenössischen Kunst aus Österreich sowie die Künstlerinnen und Künstler einer breiten Öffentlichkeit präsentieren. Wir ermöglichen den Mitwirkenden aus den vielen Disziplinen, einander kennenzulernen und sich spartenübergreifend zu vernetzen.“

Die outstanding artist awards folgen den Förderungspreisen nach, die bisher jährlich im Kunstbereich vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur vergeben wurden. Zwei der Preise werden dieses Jahr erstmals vergeben, jener für Frauenkultur sowie die Auszeichnungen für zwei

Projekte zum interkulturellen Dialog. Alle Preise sind mit jeweils € 8.000 dotiert, ausgenommen der Modepreis, der aus einem einjährigen Arbeitsstipendium in Verbin-

dung mit einem Praktikum bei einem/einer internationalen DesignerIn besteht. Dirk Stermann und Christoph Grisse mann führen durch den Abend.

### DIE PREISTRÄGERINNEN UND PREISTRÄGER

**Gregor Neuerer** | Künstlerische Fotografie  
**kozek hörnlonski – Thomas Hörl und Peter Kozek** | Bildende Kunst  
**Thomas Kriebaum** | Karikatur und Comics  
**Klub Zwei – Simone Bader und Jo Schmeiser** | Video- und Medienkunst  
**Martin Prinz, Clemens Setz** | Literatur  
**Helga Bansch** | Kinder- und Jugendliteratur  
**Thomas Wally** | Musik  
**Chris Haring** | Darstellende Kunst  
**Saskia Wendland** | Modepreis  
**Lina Dokuzovic** | Interdisziplinarität  
**Internationales Frauen-Animationsfilmfestival Tricky Women** | Frauenkultur  
**CABULA 6 – Verein für Kunstprojekte/Life on Earth** | Interkultureller Dialog  
**Nina Kusturica/Little Alien** | Interkultureller Dialog  
**Michaela Grill** | Avantgardefilm  
**Anja Salomonowitz** | Dokumentarfilm

## TERMINE

29. August – 21. November  
**Architektur-Biennale Venedig 2010**  
[www.labiennale.at/2010](http://www.labiennale.at/2010)

26. September  
**Tag des Denkmals**  
[www.tagdesdenkmals.at](http://www.tagdesdenkmals.at)

2. Oktober  
**Lange Nacht der Museen**  
<http://langenacht1.orf.at>

7.–9. Oktober  
**Welterbekongress**  
Hallstatt 2010

18.–24. Oktober  
**Österreich liest**  
[www.oesterreichliest.at](http://www.oesterreichliest.at)

21. Oktober – 3. November  
**Viennale**  
[www.viennale.at/deutsch/index.shtml](http://www.viennale.at/deutsch/index.shtml)

26. Oktober  
**Tag der offenen Tür**  
BMUKK, Minoritenplatz 5  
[www.bmukk.gv.at](http://www.bmukk.gv.at)

15.–21. November  
**Lesefestwoche**  
[www.buecher.at](http://www.buecher.at)

18.–21. November  
**Buch Wien**  
[www.buchwien.at](http://www.buchwien.at)



Die Online-Ausgabe des Kunst und Kultur Newsletters ist unter [www.bmukk-kunst-kultur.at](http://www.bmukk-kunst-kultur.at) abrufbar.

IMPRESSUM – OFFENLEGUNG GEM. § 25 MEDIENGESETZ

BMUKK >KUNST UND KULTUR NEWS<

Informationen zu Kunst und Kultur | Zeitschrift des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur | Erscheinungsweise: vierteljährlich

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: BMUKK | Minoritenplatz 5, 1014 Wien

Coverfoto: Bernd Hartmann, Österreich-Pavillon auf der 12. Architektur-Biennale Venedig